

## NEUE KATALOGE: GALERIE KICKEN

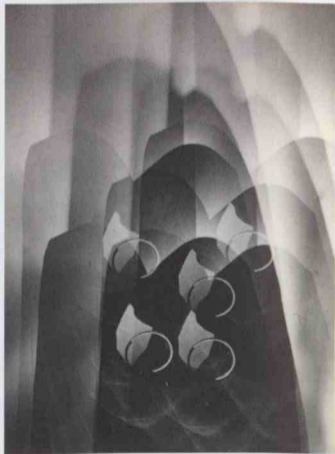


Die Fotografie als Experiment ist ein Abenteuer.

Wie breit sich die Bildwelten der Protagonisten fächern, macht die aktuelle Ausstellung in der Berliner Galerie Kicken sichtbar.

„Subjektive Fotografie“ (bis 24. Januar) versammelt die Stars der Generation nach Pionieren wie Alfred Stieglitz: Allen voran Otto Steinert, mit dessen Nachlass die auf Künstlerfotografen speziali-

sierte Galerie lange gearbeitet hat und der mit gleich vier Abzügen in der Schau vertre-



ten ist. „Lampen auf dem Place de la Concorde“ (1952) heißt ein Motiv, das zugleich den Umschlag des Katalogs zierte. Darin kommen auch Christer Strömholm, Ludwig Windstosser, Heinz Hajek-Halke oder Arthur Siegel zu Ehren, dessen titellose Komposition (links) figürliche oder architektonische Assoziationen weckt, ohne konkret zu werden.

Knappe Monografien ergänzen den erläuternden Text von Carolin Förster, die schon einiges zum Thema

publiziert hat. Sie führt die Geschichte zurück bis an die Anfänge Rudolf Kickens als Kunsthändler, nachdem dieser sich in den frühen Siebzigerjahren gegen ein Studium bei Steinert an der Folkwangschule entschieden hatte, und ordnet die subjektive Fotografie in einen internationalen Kontext. Sehenswert sind aber ebenso die Bilderpaare im Katalog: Obwohl die Fotografen biografisch oft gar nichts verbindet, führen ihre kompositorischen Arbeiten verblüffende Dialoge. — CM